

Mit einer Woge der Freundschaft hieß die Bevölkerung unseres Landes den Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, unseren Freund und Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, willkommen. In seiner Person begrüßten wir den Repräsentanten der Partei Lenins, die mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution den Weg des Menschheitsfortschritts gebahnt hat und heute ihre welthistorische Mission weiter erfüllt, indem sie die Ideale des Kommunismus verwirklicht. Es war eine eindrucksvolle Demonstration des engen Bruderbundes zwischen unseren Parteien und unseren Völkern, daß gemeinsam mit Genossen Leonid Iljitsch Breshnew am Jubiläum des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates teilnahmen: die Mitglieder des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU Andrej Gretschnko,

* Minister für Verteidigung, und Andrej Gromyko, Minister für Auswärtige Angelegenheiten, der Kandidat des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU Pjotr Mascherow, Erster Sekretär des Zentralkomitees der KP Belorußlands, der Sekretär des Zentralkomitees der KPdSU Konstantin Katuschew, der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR Iwan Archipow, der Erste Sekretär des Zentralkomitees der KP Litauens, Piatras Griskivicius, und der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der UdSSR in der DDR, Michail Jefremow, Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU.

Die Worte hoher Wertschätzung, mit denen Genosse Breshnew auf der Festveranstaltung in Berlin die geschichtliche Tragweite des Werdens und Wachsens unseres sozialistischen deutschen Staates charakterisierte, erfüllen uns mit Freude und Genugtuung. Die Errichtung des Sozialismus in einem industriell hochentwickelten Land, so sagte der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, ist ein wichtiger Markstein beim Voranschreiten des Weltsozialismus. Er hob hervor, daß das marxistisch-leninistische Gedankengut durch die Erfahrungen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Deutschen Demokratischen Republik wesentlich bereichert wurde. Zukunftsgewiß gehen wir in das nächste Vierteljahrhundert. Unwiderruflich ist der von uns gewählte Weg des Sozialismus. Unwiderruflich ist unser Bündnis mit der Sowjetunion und der starken Gemeinschaft der sozialistischen Staaten, in der unser Volk den Weg zum Kommunismus gehen wird.

Den 25. Jahrestag beging unsere Deutsche Demokratische Republik als ein stabiler Staat, der ein wichtiger Faktor des Friedens im Herzen Europas ist. Von dem Ziel, daß die Beziehungen zwischen allen Staaten von dauerhaftem und gesichertem Frieden geprägt sind, war und ist unsere Außenpolitik bestimmt. Geleitet vom Friedensprogramm des XXIV. Parteitages der KPdSU und im gemeinsamen Handeln aller Bruderländer leistete und leistet die DDR ihren Beitrag zur Durchsetzung des Kurses der Entspannung und der friedlichen Koexistenz, der den Lebensinteressen aller Völker entspricht. Es wurde das strategische Ziel erreicht, die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung völkerrechtlich zu verankern. Seit nahezu 30 Jahren